

& WIRTSCHAFT BERUF

Zeitschrift für
Corporate Learning



BILDUNGSBEREICHE

Altes Säulenmodell
hat ausgedient

BERUFSAUSBILDUNG

Öffnung für mehr
Zielgruppen

BERUFSWAHL

Was soll ich
bloß werden?

ZUKUNFT DER BERUFLICHEN BILDUNG

INTERVIEW

Innovative Lernsysteme
in Unternehmen

AUSBILDUNGSKOSTEN

Von Gewinnen
und Renditen

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

Für die Praxis auch
künftig unverzichtbar

Wissen im Netz

Das Internet bietet eine ständig wachsende Zahl von Angeboten, die Wissen vermitteln oder über innovative Wege der Wissensvermittlung berichten. Wir stellen Ihnen die interessantesten und aktuellsten Seiten vor, ausgewählt und kommentiert von Jochen Robes.

MAGENTA MOOC: EIN UNTERNEHMENS-INTERNES LERNEXPERIMENT

<http://www.telekom.com/magenta-mooc>

Eines der Unternehmen, die sich bereits auf das Abenteuer „Corporate MOOC“ eingelassen haben, ist die Deutsche Telekom. 2014 fand der erste „Magenta MOOC“ statt. Jede/r Interessierte war eingeladen, mitzumachen. Mehr als 3.600 Mitarbeiter aus 27 Ländern hatten sich schließlich angemeldet. 700 von ihnen wurden ausgelost, aktiv in 140 Teams mitzudiskutieren; alle anderen folgten dem Kurs auf eigene Faust als „Supporter“. Die internationalen, bereichsübergreifenden Teams bearbeiteten zusammen Aufgaben aus sechs Modulen mit Themen wie Transformation, Leadership und Simplicity. Auf der Webseite der Telekom heißt es weiter: „To cope successfully with constant change needs an innovative mindset, entrepreneurial spirit and an appropriate culture of sharing and learning. The Magenta MOOC is a first step towards new ways of international, cross-disciplinary and virtual collaboration within Deutsche Telekom.“

Magenta MOOC

(Quelle: Deutsche Telekom AG)

<http://www.telekom.com/company/human-resources/magenta-mooc/242422>

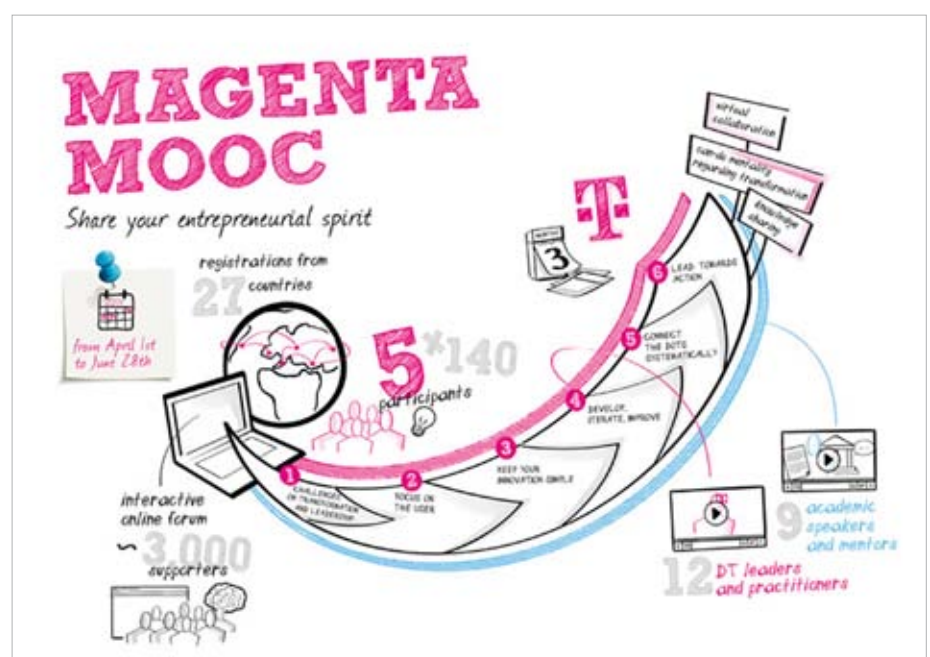
<http://www.telekom.com/company/human-resources/magenta-mooc/242422>

Entsprechend lautete das Motto des dreimonatigen Online-Kurses „Share your entrepreneurial spirit“. In einem Artikel („Corporate MOOCs: Unterstützung der lernenden Organisation“, Wirtschaftspsychologie aktuell, 3/2014) beschreibt Eva Strube, Personalentwicklerin bei der Telekom, die verschiedenen Ebenen dieses kollaborativen Lernexperiments:

- „den offenen Austausch und die länder- und bereichsübergreifende Vernetzung einer großen Anzahl von Teilnehmenden in der Organisation;

- das Lernen im Team zur Förderung der virtuellen Kollaboration und der Innovationskraft im Konzern und
- das individuelle, selbstgesteuerte Lernen der Teilnehmenden mit Bezug zum eigenen beruflichen Arbeitsumfeld.“

Auf der Webseite finden sich weitere Informationen und Kurzfilme zum Magenta MOOC, auch die Videos, die für die einzelnen Themenwochen produziert wurden. ◀



HAMBURG OPEN ONLINE UNIVERSITY: DAS LERNEN WIRD FREI

<https://youtu.be/XXWachGiGSg>

Auf YouTube wirbt Sönke Knutzen, TU Hamburg-Harburg und Leiter der Expertengruppe Portalkonzept und Technik, für das neue Konzept der Hamburg Open Online University, mit dem Bürgermeister Olaf Scholz im vergangenen November zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat. Doch die wahren Ausmaße des Projekts erschließen sich erst, wenn man sich die Drucksache 20/14262 in der Parlamentsdatenbank der Hamburgischen Bürgerschaft vom 13. Januar 2015 durchliest – was jeder Interessierte kann. Denn dort sind die Digitalisierungsstrategie der Hamburger Hochschulen, ihre Ziele sowie die Kernelemente beschrieben. Die Hamburg Open Online University ist nur ein Teil dieser Strategie, aber vielleicht der spannendste:

„Die zentralen konzeptionellen Elemente der Idee der ‚Hamburg Open Online University‘ stellen eine selbst entwickelte und -betriebene gemeinsame Plattform aller Hamburger Hochschulen, die Etablierung von lernendenzentrierten eLearning-Ansätzen (zum Beispiel in Form von Problem Based Learning und Project-Based Learning), die Entwicklung von frei verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien (OER/Open Educa-

tional Resources) für verschiedene didaktische Szenarien sowie die Etablierung von Strukturen für Qualifizierungsmaßnahmen (‚Digital Qualification‘) und Supportstrukturen in den Hochschulen dar.“

Wie sagt Sönke Knutzen im Interview mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: „Wir versuchen mit der Hamburg Open Online University, Universität anders zu denken.“ Das macht neugierig ◀



Hamburg Open Online University

(Quelle: HAW Hamburg)

<http://www.haw-hamburg.de/qualitaet-in-der-lehre/lernen-mit-medien/hoo.html>

MEIN DIGITALES ICH: EIN ONLINEKURS DER VOLKSHOCHSCHULEN

<https://moo.in.oncampus.de/mod/page/view.php?id=221>



Mein digitales Ich – Trailer „ichMOOC“ –
Onlinekurs der VHS Hamburg und Bremen
und der FH Lübeck
<https://youtu.be/dcadVLY4ZoE>

reicht weit in Dein Offlineleben hinein. Selbst über Privatpersonen gibt es etwas zu googeln, und so schauen z.B. potenzielle Arbeitgeber gerne mal im Netz nach, mit wem sie es denn zu tun haben.“ Wer also etwas über sein digitales Ich erfahren möchte, hat hier die Gelegenheit. Der „ichMOOC“ wird durchgeführt von Joachim Sucker (Hamburger Volkshochschule) und Nina Oberländer (Bremer Volkshochschule). Es ist ein offener Onlinekurs, der vier Wochen lang vom

28. Mai 2015 an im Netz stattfindet, genauer gesagt auf „moo.in“, der offenen Lernplattform der Fachhochschule Lübeck. Die Veranstalter versprechen drei abwechslungsreiche Lernformen: Lernvideos, Diskussionsforen fürs Onlinelernen und so genannte MOOCbars, um auch „vor Ort“ die Themen zu vertiefen. Aber auch wer den Termin im Mai verpasst, kann im Nachhinein Videos und Diskussionen verfolgen. Die MOOCbars sind dann allerdings geschlossen. ◀



Dr. Jochen Robes
Senior Consultant bei HQ Interaktive
Mediensysteme GmbH in Wiesbaden
und Betreiber des Weiterbildungsblogs
www.weiterbildungsblog.de
jr@hq.de

EIN NEUES SCHLAGWORT: WORKING OUT LOUD (WOL)

<http://workingoutloud.com/>

Wenn von der digitalen Transformation der Unternehmen die Rede ist, so ist noch nicht klar, wie sich das konkret in der täglichen Arbeit niederschlägt. Auch Vernetzung, Transparenz und Offenheit bleiben häufig Appelle, obwohl die technischen Werkzeuge dafür in immer mehr Unternehmen eingeführt sind. Hier setzt „Working Out Loud“ (WOL) an. Die Bewegung, so heißt es, begann 2010, als Bryce Williams die kurze Formel „Working

Out Loud = Observable Work + Narrating Your Work“ kursieren ließ. John Stepper griff die Idee auf und führte sie weiter aus. Heute ist daraus eine Bewegung geworden: mit Anlaufstellen im Netz, Communities in einzelnen Ländern und einer Reihe von Beiträgen, die versuchen, die Idee in konkrete Handlungen und Routinen zu übersetzen. Im Kern geht es darum, die eigenen Arbeitsprozesse und Routinen, die alltäglichen Abläufe, Erfahrungen und vor

allem Fehler sichtbar zu machen. Die sozialen Intranets und Netzwerke in den Unternehmen bieten dafür die geeignete Infrastruktur. Solche Routinen können z.B. drei Stichworte über ihre Arbeitsaufgaben sein, die Mitarbeiter am Montagmorgen in das Netzwerk geben, oder drei Erfahrungen der zurückliegenden Woche, die sie am Freitag öffentlich festhalten. Reflexion, Feedback und Lernprozesse inbegriffen. ◀

WORKING OUT LOUD
ARTICLES
THE BOOK
CIRCLE GUIDES
COMMUNITY
ABOUT

The 5 Elements Of Working Out Loud

John Stepper
 Writing the Book
 1 year ago
 67
 career, career planning, networking, relationships, reputation

Recently, I was talking with my wife about Working Out Loud and the book that I'm publishing later this year. After a few minutes, she bluntly asked me:


"So, is it just blogging?"

Now, that's one of those questions that could either lead to an argument or could lead to deeper reflection and new insights. I chose the deeper reflection and new insights.

My wife's question made me think that, despite writing about Working Out Loud for a few years, maybe I haven't been clear enough about what it really is.

So here's a broader definition that I hope you'll find useful.

The original definition



Working Out Loud

Sign-up Today

Subscribe to Our Mailing List

Enter your email address below to subscribe to our newsletter.

SUBSCRIBE

Recent Posts

THE MOST USEFUL RESOURCES FOR WORKING OUT LOUD

Homepage der Working-Out-Loud-Community von John Stepper
<http://workingoutloud.com/the-5-elements-of-working-out-loud/>